



BNN Bruchsal
BNN Bretten
BNN Kreisseite
Brettener Woche
Kurier

Pforzheimer Zeitung
Mühlacker Tageblatt
Handelsblatt
IHK
Wochenblatt

Datum: 27. Okt 2008

100 neue Mitglieder im Oktober Zwei Regionalkonferenzen der IG Metall zur Tarifrunde 2008

Bruchsal-Büchenau (BNN). Die IG Metall Bruchsal veranstaltete in dieser Woche zwei Regionalkonferenzen mit über 120 Betriebsräten und Vertrauensleuten in Flehingen und Büchenau zur anstehenden Tarifrunde 2008. „Alleine die Tatsache, dass sich so viele Teilnehmer aus 21 Betrieben an den Regionalkonferenzen beteiligt haben, drückt die Erwartungshaltung unserer Mitglieder in den Betrieben aus“, so der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Bruchsal, Eberhard Schneider.

„Die Inflation frisst sich durch die Geldbeutel der Beschäftigten. Die Lebenshaltungskosten explodieren geradezu. Das kann kein Mensch, der mit beiden Beinen auf dem Boden der Realität steht, bestreiten. Diese Löcher müssen wir stopfen. Das zu tun ist vor allem auch eine Frage der Gerechtigkeit. Deshalb ist die Forderung in der Größenordnung von acht Prozent auch gerechtfertigt“, so der Bevollmächtigte.

Schneider wies in seinen Ausführungen der Forderung auf die immer weiter aufgehende Schere zwischen Unternehmensgewinnen und

den Einkommen der Beschäftigten hin. Allein 2007 hätten sich die Gewinnzuwächse der Branche auf elf Milliarden Euro summiert. Dagegen seien die Lohn- und Gehaltskosten aller Beschäftigten aber nur um sieben Milliarden gewachsen.

Dabei seien die Mehrkosten für neu entstandene Arbeitsplätze bereits eingerechnet. Das Ungleichgewicht zwischen Unternehmern und

Arbeitnehmern habe sich weiter vergrößert. Diese Verteilungsschiefelage zwischen Gewinnen und Löhnen müsse korrigiert

„Ungleichgewicht weiter vergrößert“

werden, so die Forderung der Teilnehmer an den Regionalkonferenzen.

Die Kampfkraft der Gewerkschaft sei seit Anfang des Jahres in Bruchsal gestiegen: „Wir haben 100 neue Mitglieder alleine im Oktober aufgenommen“, sagte Eberhard Schneider.

„Die Arbeitgeber sind nicht zuletzt deshalb in den Tarifverhandlungen gut beraten, auf die Forderungen der Gewerkschaft einzugehen. Sonst sind wir auch in der Lage, eine heftige Auseinandersetzung zu führen“, so Schneider.